

**CK RECHT; VERWALTUNG**

**CKA Recht, Rechtswissenschaft**

**Personale Informationsmittel**

**Carl SCHMITT**

**BIOGRAPHIE**

**09-1/2** **Carl Schmitt** : Aufstieg und Fall ; [eine Biographie] / Reinhard Mehring. - München : Beck, 2009. - 749 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-59224-9 : EUR 29.90  
**[#0676]**

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß Carl Schmitt zu den anregendsten, umstrittensten und faszinierendsten Autoren des 20. Jahrhunderts gehört. Seine Mischung aus geistiger Brillanz und scharfer intellektueller Einsicht einerseits, moralisch-politischer Zweifelhaftigkeit und zunehmender Larmoyanz andererseits machen ihn und sein Werk zu einem über engere Fachkreise hinaus interessierenden Phänomen. Wenn die politische Philosophie etwa im Sinne Heinrich Meiers Carl Schmitt wirkungsmächtig als Protagonisten der politischen Theologie deutet,<sup>1</sup> mit dem sich die Philosophie aus Interesse an ihrer Selbsterkenntnis auseinandersetzen sollte, so steht doch für viele andere Zugänge zu Schmitt neben der politischen Theologie<sup>2</sup> sein unmittelbar zeitgeschichtliches Verstricktsein im Vordergrund des Interesses. Schmitts Antisemitismus ist hier an erster Stelle zu nennen, der ihn zu den wüstesten Ausfällen verleitete und seinem sonstigen Werk nachhaltig geschadet hat. Die fatalen moralisch-politischen Parteinahmen Schmitts konnten allerdings nicht verhindern, daß sich mittelfristig das Interesse an seinem gleichwohl gehaltvollen Werk breit entfaltete, wovon nicht zuletzt der breite Strom der in den letzten Jahren erschienenen Spezialliteratur zu Schmitt zeugt.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> **Die Lehre Carl Schmitts** : vier Kapitel zur Unterscheidung politischer Theologie und politischer Philosophie / Heinrich Meier. - 3. Aufl., mit einem Rückblick: Der Streit um die politische Theologie. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2009. - 304 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-476-02314-8 : EUR 19.95 [#0563]. - Rez. in **IFB**: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz309033500rez.htm>

<sup>2</sup> **Politische Theologie** : Schmitt, Derrida, Metz ; eine Einführung / Michaela Rissing ; Thilo Rissing. - München ; Paderborn : Fink, 2009. - 161 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7705-4871-2 : EUR 19.90 [#0621]. - Rez. in **IFB**: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz306687860rez.htm> §

<sup>3</sup> Hier sei nur exemplarisch auf die folgenden Bücher verwiesen:

**Carl Schmitt und der Krieg** / Alain de Benoist. - Berlin : Edition JF, 2007. - 127 S. ; 18 cm. - ISBN 978-3-929886-28-3 : EUR 19.80 [#0050]. - Rez. in **IFB**: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz27876116Xrez.htm>

Reinhard Mehring, der als Politikwissenschaftler an der PH Heidelberg lehrt und u.a. bereits eine populäre Einführung zu Carl Schmitt verfaßte,<sup>4</sup> hat mit der Biographie Carl Schmitts, die er jetzt vorgelegt hat, den Anspruch erhoben, auf dem neuen Stand der Forschung zusammenzutragen, was zusammenzutragen ist. Die frühere Biographie von Paul Noack,<sup>5</sup> die auch die einzige war, sei dagegen "in weiten Teilen überholt" (S. 15), was auch angesichts des seither neu erschlossenen Quellenmaterials nicht anders sein kann.<sup>6</sup> Dennoch hatte Noacks Biographie auf knappem Raum eine Schmitt-

---

**Großraum-Denken** : Carl Schmitts Kategorie der Großraumordnung / Rüdiger Voigt (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2008. - 265 S. ; 24 cm. - (Staatsdiskurse ; 3). - ISBN 978-3-515-09186-2 : EUR 39.00 [9874]

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz278486223rez.htm>

**Der Staat des Dezisionismus** : Carl Schmitt in der internationalen Debatte / Rüdiger Voigt (Hrsg.). - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2007. - 263 S. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 14). - ISBN 978-3-8329-2671-7 : EUR 34.00 [#0272]. - Rez. in **IFB**: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz26513661Xrez.htm>

**Ein gefährlicher Geist** : Carl Schmitts Wirkung in Europa / Jan-Werner Müller. Mit einem Vorw. von Michael Stolleis. [Übers.: Nikolaus de Palézieux]. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verlag], 2007. - 300 S. ; 25 cm. - Einheitssacht.: A dangerous mind <dt.>. - ISBN 978-3-534-19716-3 : EUR 39.90, EUR 29.90 (für Mitglieder) [9871]. - Rez. in **IFB**: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz259818089rez.htm>

**Der Beutewert des Staates** : Carl Schmitt und der Pluralismus / Thor v. Waldstein. - Graz : Ares-Verlag, 2008. - 215 S. ; 24 cm. - Zugl.: Bochum, Univ., Diss., 1989 u.d.T.: Waldstein, Thor von: Die Pluralismuskritik in der Staatslehre von Carl Schmitt. - ISBN 978-3-902475-33-6 : EUR 19.90 [#0086].

- Rez. in **IFB**: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz277818435rez.htm>

**"Der Mensch ist ein Landtreter"** : die Bedeutung des Raums im politischen Denken von Carl Schmitt / Bastian Ronge. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2008. - 126 S. ; 21 cm. - (Europäische Hochschulschriften : Reihe 20, Philosophie ; 727). - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Magisterarbeit. - ISBN 978-3-631-58275-6 : EUR 22.50 [#0080]. - Rez. in **IFB**: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz299307913rez.htm>

<sup>4</sup> **Carl Schmitt zur Einführung** / Reinhard Mehring. - 3., erg. Aufl. - Hamburg : Junius, 2006. - 159 S. ; 17 cm. - ISBN 3-88506-615-7 : EUR 12.50 [8676]. - Rez. **IFB 05-2-404** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz250436272 rez.htm>

<sup>5</sup> **Carl Schmitt** : eine Biographie / Paul Noack. - Berlin ; Frankfurt/Main : Propyläen, 1993. - 360 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-549-05260-X.

<sup>6</sup> Zu nennen sind hier in erster Linie mehrere Briefwechsel. Der seit langem angekündigte Briefwechsel mit Jacob Taubes ist bisher noch nicht erschienen, aber von Mehring auch schon verwendet worden. Siehe des Weiteren:

**Werkstatt-Discorsi** : Briefwechsel 1967 - 1981 / Carl Schmitt ; Hans-Dietrich Sander. Hrsg. von Erik Lehnert und Günter Maschke. - Schnellroda : Edition Antaios, 2008. - XVI, 510 S. : Ill. - ISBN 978-3-935063-28-9 : EUR 44.00 [#0212] - Rez. in **IFB**: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz281989400rez.htm>

**Briefwechsel** : 1918 - 1935 / Carl Schmitt ; Ludwig Feuchtwanger. - Berlin : Duncker & Humblot, 2007. - 447 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-12448-0 : EUR 48.00 [9437]. - Rez.: **IFB 07-2-573**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz272827703rez.htm>

**Briefwechsel Ernst Forsthoff Carl Schmitt** : (1926 - 1974) / hrsg. von Dorothee Mußgnug, Reinhard Mußgnug und Angela Reinthal. In Zusammenarbeit mit Gerd

Darstellung geboten, die geeignet war, in ihren Lesern ein weitergehendes Interesse für Schmitt zu wecken. Gegenüber stärker konzeptionell orientierten Arbeiten beruft sich Mehring auf das Primat der Faktizität und bezieht an Quellen vor allem auch die Transkriptionen der Weimarer Tagebücher ein, die von Noack noch nicht ausgewertet werden konnten. Mit gutem Grund widmet Mehring sein Buch daher demjenigen, der die Hauptlast der Entzifferung der in Schmitts Gabelsberger Stenographie verfaßten Tagebücher trägt, dem Stenographen Hans Gebhardt. Ebenfalls im großen Umfang werden weitere Nachlaßmaterialien und Briefwechsel ausgewertet, so daß Mehrings Darstellung als quellengesättigt gelten kann. Da sich Mehring über die vergangenen Jahre hinweg regelmäßig mit Schmitt und neuen Publikationen zu ihm beschäftigt hat, fanden seine Vorgängertexte auch teilweise hier Verwendung und wurden eingearbeitet (S. 581).

Das Bestehen auf der Faktizität richtet sich einmal gegen die sehr erfolgreiche und erstaunlich gut lesbare Darstellung von Christian Linder, die viel Schmitt zitierte und fikionalisierende Elemente in ihre "Reise in das Carl Schmitt Land" einbaute.<sup>7</sup> Zum anderen weist diese Eigenheit auch auf das, was Mehring selbst als Schwäche seines Buches empfunden haben muß. Denn er weist nicht nur die Anmutung zurück, man könne eine komplexe Persönlichkeit wie Schmitt mit einem Generalschlüssel erfassen, sondern will auch ausdrücklich "starke Wertungen und Rückprojektionen" vermeiden (S. 14). Die Faktizität soll also offenbar den Eindruck der Kontingenz verstärken, den Mehring stark machen will - so fehlt denn auch "mitunter die starke These", die ja eigentlich erst klar machen würde, warum wir uns so tief in die Details eines Lebens wie das von Schmitt vertiefen sollen. Demgegenüber ist die im Untertitel des Buches angeführte Metapher vom Aufstieg und Fall wenig griffig und insgesamt kaum aussagekräftig genug, um den Werdegang Schmitts nachzuzeichnen. Mehring zielt auf eine konsequente Historisierung von Schmitts Werk und Leben, was bedeutet, daß bestimmte Aspekte nicht diskutiert werden: "Sie [die Biographie] ordnet es nicht in die Reihe der 'Klassiker' des politischen Denkens oder die Geschichte des öffentlichen Rechts ein und diskutiert auch seine oft warnend beschworene Aktualität nicht" (S. 14). Diese Historisierung beruht auf Meh-

---

Giesler und Jürgen Tröger. - Berlin : Akademie-Verlag, 2007. - XII, 592 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-05-003535-2 : EUR 49.80 [9388]. - Rez.: **IFB 07-2-574** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz106021141rez.htm>

**Briefwechsel Gretha Jünger Carl Schmitt** : (1934 - 1953) / hrsg. von Ingeborg Villinger und Alexander Jaser. - Berlin : Akademie-Verlag, 2007. - 240 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-05-004294-7 : EUR 44.80 [9387]. - Rez.: **IFB 07-2-575** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz261501119rez.htm>

**Briefwechsel** / Carl Schmitt und Alvaro d'Ors. Hrsg. von Montserrat Herrero. - Berlin : Duncker & Humblot, 2004. - 352 S. ; 23 cm. - ISBN 3-428-11279-2 : EUR 48.00 [7955]. - Rez.: **IFB 04-1-304** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz111100879rez.htm>

<sup>7</sup> **Der Bahnhof von Finnentrop** : eine Reise ins Carl-Schmitt-Land / Christian Linder. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2008. - 478 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-88221-704-9 : EUR 28.90 [#0067]. - Rez. in **IFB**: <http://ifb.bsz-bw.de/bsz278700438rez.htm>

rings Einschätzung, daß "die hohen systematischen Ansprüche seines Denkens" heute nicht mehr einlösbar seien und daß seine politischen Positionen gründlich diskreditiert seien (S. 14). Mehring kann sich für diesen Standpunkt auf Schmitts eigene Historisierung seines Werkes berufen, was dann aber tendentiell zu einer Reduktion des theoretischen Wertes von Schmitts Werk führen kann, wenn es nur noch oder in erster Linie "autobiographisch als Reflexionsform des Lebens" gelesen wird (S. 15). Man kann aber sagen, daß es Mehring gelungen ist, eine Darstellung Schmitts vorzulegen, die weder irgend etwas beschönigt noch sich im Moralisieren übt. Das aber ist angesichts des Gegenstandes seines Buches keine Kleinigkeit.

Die Darstellung beginnt mit der Charakterisierung Schmitts als "weißem Raben", dessen seltsames Leben es nachzuzeichnen gelte. Insgesamt in vier Teile ist das Leben gegliedert: 1. wird der *Aufstieg im Wilhelminismus* in acht Kapiteln geschildert, die bis zur **Politischen Romantik** (1919) reichen und mit einem kurzen Resümee der *Gesamtlinie des Frühwerks* (S. 109 - 111) enden. Für diesen zeitgeschichtlichen Abschnitt gelte, daß Schmitt "kein Anhänger der 'Ideen von 1914', des militaristischen Obrigkeitsstaates oder des politischen Konservatismus" war, sondern privat einem Individualismus zugeneigt habe, "den er theoretisch exorziert", und zwar sowohl in der **Politischen Romantik** wie in der **Diktatur** (S. 110). Der zweite Teil, der den Jahren der Weimarer Republik ausführlich nachgeht, steht dann unter dem Signum eines Lebens "jenseits der Bürgerlichkeit". Zehn Kapitel finden sich hier. Der dritte Teil schildert die fatalen Jahre des Nationalsozialismus *Den langsamen Rückzug nach 1945*, in dessen Rahmen Schmitts Publikationen spärlicher werden. Die Kapitel sind im Inhaltsverzeichnis mit Abschnittsüberschriften aufgeführt, so daß man auch auf diesem Wege dort quer in den Text einsteigen kann, wo man etwas für sich Interessantes findet.

Die Beziehungen Schmitts zu einer großen Zahl von anderen Personen, Freunden, Schülern und Gegnern, werden von Mehring in angemessener Weise berücksichtigt, aber auch, was für eine Biographie sehr erfreulich ist, die Werke Schmitts, die ausführlich vorgestellt werden. Dabei ist klar, daß hier keine tiefschürfenden philosophischen Deutungen geboten werden, aber man kann doch an vielen Stellen Anregungen finden, denen man im Sinne einer Auseinandersetzung um die Sache, für die Schmitt steht, folgen sollte. Für Schmitt wenig schmeichelhaft sind Teile der bis 1933 transkribierten bzw. dechiffrierten Tagebücher, so etwa wenn er den Philosophen Helmut Kuhn und seine Kritik am **Begriff des Politischen** (später, in der Auflage von 1963 sollte er Kuhn zusammen mit Leo Strauss als "aufmerksame Leser unserer Abhandlung" bezeichnen) folgendermaßen kommentiert: "Dummer Artikel eines Juden in den **Kant-Studien** über meinen Begriff des Politischen; frech und unverschämt" (S. 278). Leo Strauss dagegen, der eine grundlegende Kritik des **Begriffs des Politischen** verfassen sollte, hatte Schmitt im November 1931 besucht, worüber Schmitt im Tagebuch festhielt: "Dr. Strauss hat sich angemeldet, kam um 5, feiner Jude, gelehrt, arbeitet über Hobbes, freute mich über seine These" (S. 277). Besonders erschütternd ist auch die Entwicklung der Beziehung zu Ludwig Feuchtwanger vom

Verlag Duncker & Humblot, in der Carl Schmitt eine schlechte Figur macht. Es hat aber wenig Sinn, hier auf weitere interessante Punkte hinzuweisen - für denjenigen, der sich mit Carl Schmitt beschäftigt, führt ohnehin kein Weg an Mehrings Buch vorbei.

Leider wenig eingängig ist auch der Stil des Werkes, der aufgrund der Faktenorientierung oft stenogrammartig aneinander reiht, was ohne weiteren Kontext wenig aussagekräftig erscheint; ob und inwiefern die berichteten Fakten in irgendeiner Hinsicht relevant sind, erschließt sich daher nicht immer. Dies ist leider für den Leser ermüdend, der in keinen Erzählfluß hineingenommen wird, sondern etwas ratlos vor manchen Textpassagen steht, die am besten tabellarisch in einer umfassenden Carl-Schmitt-Chronologie aufgehoben wären. Manche Bezüge, die auch für das Verständnis Schmitts von Interesse sind, kommen dagegen bei Mehring gar nicht vor, so z.B. auf Benjamin Disraeli oder Tertullian. Wahrscheinlich ließen sich zudem eine ganze Reihe von weiteren interessanten Informationen ergänzen, die bei Mehring nicht vorkommen oder zu kurz kommen.<sup>8</sup>

Es ist also vollkommen klar, daß eine Biographie wie die vorliegende nicht jedermann befriedigen wird. Ob man so weit gehen muß wie Thomas Meyer in der Literaturbeilage **Der Zeit** (Nr. 42 vom Oktober 2009), der das Buch als gescheitert betrachtet, ist aber damit noch nicht ausgemacht. Immerhin profitiert Mehrings 750 Seiten starkes Buch von seiner langen Vertrautheit mit Leben und Werk Schmitts, die das Buch zu einer soliden wissenschaftlichen Leistung machen. Man wird aber doch vermuten dürfen, daß das Buch eher als Kompendium zum Nachschlagen Verwendung finden wird, zumal gerade in den Fußnoten zahlreiche interessante Hinweise enthalten sind, die man indes nur durch Blättern, nicht über den Index erschließen kann. Denn der Anmerkungsapparat ist für die Erstellung des Index ebensowenig berücksichtigt worden wie lediglich einmal "illustrativ erwähnte Namen und flüchtige Bekanntschaften ohne persönliche Beziehung zu Schmitt" (S. 734). Dies schränkt natürlich den Gebrauchswert des Buches etwas ein. Insofern ist das Buch für den Schmitt-Interessierten eine unentbehrliche, wenn auch nicht durchgängig komfortabel nutzbare Informationsquelle. Eine spannende Frage ist, ob sich Carl Schmitt auch nach der Mehringschen Historisierung als "Klassiker des politischen Denkens" erweisen wird, wofür doch einiges spricht. Wenn es trotz der vielen zeitbedingten und ideologischen Schlacken eine solche "Klassiker"-Qualität geben sollte, wird sie jedenfalls auch die Versuche der konsequenten Historisierung überleben. Man kann nun gespannt sein, ob in der nächsten Zeit ein Verlag mit einem Carl-Schmitt-Handbuch nachziehen wird, das neben der historischen bzw. historisierenden Einordnung auch die sachlich gültigen bzw. anregenden Aspekte seines Werkes zur Darstellung bringt.

---

<sup>8</sup> So etwa ein Treffen Schmitts mit Mircea Eliade Ende August 1942, das drei Stunden dauerte. Nach Mehring war Schmitt am 25. August in Berlin zurück; Florin Turcanu mutmaßt, daß Eliades Treffen mit Schmitt "um den 20. August 1942" stattfand. Siehe **Mircea Eliade**: der Philosoph des Heiligen oder Im Gefängnis der Geschichte - eine Biographie / Florin Turcanu. Aus dem Französischen von Silke Lührmann. - Schnellroda : Edition Antaios, 2006, S. 276 - 277; 454 Anm. 81.

Till Kinzel

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>